

Liechtensteinische Landesbibliothek
Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung

Jahresbericht und Jahresrechnung 2015

Vom Stiftungsrat beschlossen am 2. März 2016

Liechtensteinische Landesbibliothek
Gerberweg 5
Postfach 385
9490 Vaduz
Liechtenstein

Telefon +423 / 236 63 63
info@landesbibliothek.li
www.landesbibliothek.li

Inhalt

1. Einleitung und Zusammenfassung.....	4
2. Organisation und Verwaltung	6
3. Entwicklung Ausleihe.....	8
4. Benutzung und Betrieb	10
5. Corporate Governance	15
6. Ausblick	16
7. Anhang	17
8. Jahresrechnung.....	19

1. Einleitung und Zusammenfassung

Erneutes Rekordjahr

Auf Anfang des Jahres 2015 hat die Liechtensteinische Landesbibliothek nach umfassender Vorbereitung diverse Neuerungen eingeführt, so beispielsweise die Selbstausleihe am Automaten sowie kundenfreundlichere Öffnungszeiten. Diese und weitere Massnahmen sind von den Besucherinnen sowie Besuchern sehr gut angenommen worden und haben unter anderem dazu geführt, dass nach dem bisherigen Rekordjahr 2014 auch das Jahr 2015 neuerlich eine Rekordmarke in der Geschichte der Landesbibliothek darstellt. Einige besonders nennenswerte Entwicklungen hierbei sind:

- Mit 179'001 Ausleihen wurde der bisherige Ausleihrekord aus dem Vorjahr signifikant um gegen 13% übertroffen.
- Im Jahr 2015 haben insgesamt 49'056 Besucher die Landesbibliothek besucht. Da diese Zahl auf dem Anfang 2015 eingeführten Besucherzähler beruht, gibt es keinen Vorjahresvergleich.
- Die Zahl der Neueinschreibungen hat 2015 gegenüber dem Vorjahr um rund 33% auf 667 Neueinschreibungen zugenommen.
- Der grösste absolute Ausleihzuwachs konnte im Bereich des gedruckten Buches verzeichnet werden (+10'412 Ausleihen).
- Das mit grossem Abstand erfolgreichste Produkt ist unangefochten das Buch: Mit 111'919 Ausleihen wurden noch nie so viele Bücher ausgeliehen wie 2015. Davon rund 88% als gedruckte Bücher und 12% als E-Books.

Angesichts dieser erfreulichen Entwicklung geht das Jahr 2015 als sehr erfolgreiches Jahr in die Bibliotheksgeschichte ein und die Landesbibliothek konnte neuerlich aufzeigen, dass die Nachfrage nach bibliothekarischen Diensten in Liechtenstein sehr gross ist respektive sogar weiter zunimmt. Somit leistet die Landesbibliothek durch ihre Arbeit in den Bereichen Lesekultur, Wissensarbeit, Nationalgedächtnis sowie Integration einen wertvollen und wachsenden Beitrag für Liechtenstein.

Mit den 2015 erreichten Zahlen sowie dem zweiten Rekordjahr in Folge zeichnet sich ab, dass die Landesbibliothek, im Rahmen der verfügbaren Ressourcen, ihr Potential mittlerweile nahezu ausschöpft. Es ist zwar das erklärte Ziel der Bibliothek, durch optimale Ressourcennutzung noch weiteres Potential freizusetzen, zugleich sind der weiteren Entwicklung, insbesondere durch die seit Jahrzehnten unbefriedigende Raumsituation, klare Grenzen gesetzt. Die Landesbibliothek verfügt seit Langem über zu wenig Platz und zudem ist der Standort dezentral sowie mit diversen Mängeln für einen öffentlichen Bibliotheksbetrieb behaftet, so sind die aktuellen Räumlichkeiten beispielsweise nicht behinderten- und familiengerecht. Wie Beispiele aus der Schweiz oder Deutschland zeigen, könnte die Landesbibliothek ihren gesellschaftlichen Beitrag massiv steigern, wenn sie mit neuen, grösseren Räumlichkeiten an einem zentralen Standort in Schaan oder Vaduz ausgestattet würde.

Jahr der Neuerungen

Das vergangene Jahr war für die Landesbibliothek neben einem Jahr der Rekorde insbesondere ein Jahr der Neuerungen. So wurden per Anfang Januar 2015 wichtige Weichenstellungen etwa hinsichtlich Öffnungszeiten, Effizienzsteigerung und Dienstleistungsportfolio vorgenommen, welche die Aktivitäten im Jahr 2015 stark geprägt haben. Im Zentrum stand dabei die Einführung der sogenannten RFID-Technologie – also die Bestückung sämtlicher Medien mit Microchips – und in der Konsequenz die Einführung der Selbstausleihe. Diese erlaubt es den Besuchern, die Freihand-Medien vor Ort selbst am Automaten auszuleihen. Wie die Erfahrungen des Jahres 2015 gezeigt haben, wird dieses Angebot durch die Kunden rege genutzt und entsprechend wurden rund 44% der Ausleihen aus dem Freihand-Bestand durch die Kunden selbst am Automaten vorgenommen.

Diese hohe Akzeptanz der Selbstausleihe und damit einhergehend der Effizienzgewinn haben es der Bibliothek 2015 erlaubt, mit gegenüber 2013/2014 leicht reduziertem Personalbestand kundenfreundlichere Öffnungszeiten anzubieten und auf diese Weise die durchschnittlichen wöchentlichen Ausleihzeiten auf 51.5 Stunden nahezu zu verdoppeln.

Nach Ablauf der regulären Mandatsperiode sind per 31. Oktober 2015 drei Mitglieder aus dem Stiftungsrat ausgeschieden, zwei davon infolge Amtsdauerbeschränkung. Den scheidenden Mitgliedern gebührt grosser Dank für eine umsichtige Führung der Bibliothek in einer Periode anspruchsvoller Veränderungen. Per 1. November 2015 hat die Regierung drei neue Personen in den Stiftungsrat gewählt und zwei bestehende Mitglieder im Amt bestätigt.

Zahlen 2015 auf einen Blick

Ausleihen total	179'001
- davon physische Ausleihe (incl. Fernleihe)	160'188
- davon digitale Ausleihe	18'813
Neu eingeschriebene Benutzer	667
Besucher	49'056
Besuche Websites	59'931
Medienzuwachs	6'675

2. Organisation und Verwaltung

Allgemeines

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2015 wurden von der Regierung am 15. März 2016 genehmigt und dem Stiftungsrat Entlastung erteilt.

Im Rahmen des Gesetzes über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (Öffentliche-Unternehmen-Steuerungs-Gesetz; ÖUSG) und der Eignerstrategie fanden wiederum verschiedene Gespräche zwischen der Regierung respektive dem zuständigen Generalsekretär sowie der Landesbibliothek statt. In den Gesprächen 2015 stand neben Fragen rund um die mittel- bis längerfristigen räumlichen Perspektiven der Landesbibliothek sowie der erfreulichen Zunahme der Nutzung der Bibliothek durch die Kunden insbesondere die Nachbesetzung des Stiftungsrates im Zentrum.

Finanzen

Der Staatsbeitrag pro 2015 für die Stiftung Liechtensteinische Landesbibliothek belief sich auf CHF 1'563'130 (minus CHF 6'870 gegenüber 2014), die weiteren Erträge beliefen sich auf CHF 75'441 (+13.5%). Dem gegenüber standen Gesamtaufwände von CHF 1'796'550. Der Mehrbetrag wurde dem Stiftungskapital entnommen. Details zur Jahresrechnung sind im Anhang des Jahresberichts angeführt.

In finanzieller Hinsicht war das Jahr 2015 davon geprägt, den Erfolg der Sparanstrengungen der drei Vorjahre weiterzuführen und das erreichte Kostenniveau trotz deutlicher Zunahme des Ausleihverkehrs und der Kundenfrequenzen zu halten. Der Personalaufwand liegt zwar um rund CHF 54'393 höher als im Vorjahr, diese Zunahme liegt aber in verschiedenen Sonderfaktoren begründet: Einerseits sind die Sozialbeiträge infolge gesetzlicher Änderungen höher ausgefallen, andererseits hat ein langer Krankheitsfall eine temporäre Ersatzanstellung erforderlich gemacht, was zu Mehrkosten geführt hat. Dennoch ist der Personalaufwand insgesamt deutlich unter Budget ausgefallen und unterstreicht bei Berücksichtigung der erwähnten und weiterer Sonderfaktoren die Kostenanstrengungen der Landesbibliothek. So wurde beispielsweise im Rahmen natürlicher Fluktuation die Möglichkeiten zur Kostenoptimierung konsequent genutzt. Der Sachaufwand zeigt sich mit total CHF 361'917 gegenüber dem Jahr 2014 nochmals um rund 2% gesenkt und stellt die Basis für einen regulären Bibliotheksbetrieb ohne Substanzverlust dar. So wurde der Sachaufwand bereits in den Jahren 2011 bis 2013 um insgesamt über 30% gesenkt gegenüber dem Mittelwert der Vorjahre. Eine weitere Reduktion in diesem Bereich geht mittelfristig mit einem Substanzverlust einher (etwa Überalterung Medienbestände, Mobilien und technische Einrichtungen, fehlende Mittel für Digitalisierung).

Für den Stiftungsrat und die Bibliothekskommission wurden im Jahr 2015 Gesamtbezüge von CHF 12'939 aufgewendet. Auf die Nennung der Bezüge der Geschäftsleitung, die gemäss Statuten und Organisationsreglement aus dem Landesbibliothekar besteht, kann mit Hinweis auf Art. 1092 PGR, Ziff. 9 d) verzichtet werden.

Stiftungsrat

Mitglieder des Stiftungsrats im Berichtsjahr:

- Jürgen Nigg, Präsident, Vaduz (bis 31. Oktober 2015)
- lic. iur. Hansjörg Lingg, Vizepräsident, Schaan (bis 31. Oktober 2015)
- Maria Wohlwend, Nendeln (bis 31. Oktober 2015)
- Christina-Maria Hilti, Präsidentin, Schaan (seit 1. November 2015)
- lic. iur. Brigitte Vogt, Vizepräsidentin, Schaan (seit 1. November 2015)
- Roland Alber, Mauren (seit 1. November 2015)
- lic. phil. Rainer Marock, Vaduz
- Susanne Eberle, Vaduz

Seine ihm gesetzlich übertragenen Geschäfte erledigte der Stiftungsrat an vier Sitzungen. Zu den Hauptthemen im Berichtsjahr zählten die Neubesetzung des Stiftungsrates, verschiedene Fragen zur Weiterentwicklung der Bibliothek und des Dienstleistungsangebotes sowie schliesslich die räumliche Weiterentwicklung der Bibliothek.

Bibliothekskommission

Mitglieder der Bibliothekskommission im Berichtsjahr:

- Dr. Tino Quaderer, Bibliotheksleiter
- lic. phil. Rainer Marock
- Maria Wohlwend (bis 31. Oktober 2015)
- Roland Alber (ab 1. November 2015)

Bibliotheksleitung

Die Bibliotheksleitung besteht gemäss Statuten und Organisationsreglement aus dem Landesbibliothekar:

- Dr. Tino Quaderer, Bibliotheksleiter

Die Funktion des stellvertretenden Bibliotheksleiters obliegt Meinrad Büchel.

Personal

Per Ende 2015 umfasste der Personalbestand der Landesbibliothek unverändert 1050 Stellenprozent. Diese Stellenprozent werden von 13 Personen besetzt. Ergänzt wird das Team per Ende Jahr durch eine Lernende, welche die Ausbildung „Fachfrau Information und Dokumentation“ absolviert, sowie durch zwei Teilzeitangestellte mit besonderen Bedürfnissen, die als Hilfskräfte angestellt sind und in der Bibliothek seit vielen Jahren wertvolle Arbeit leisten. Infolge längerer Krankheit musste 2015 eine temporäre Arbeitskraft beschäftigt werden.

3. Entwicklung Ausleihe

Erneutes Rekordjahr mit starker Zunahme in fast allen Bereichen

Die prägende Entwicklung im 2015 war für die Landesbibliothek zweifelsohne die erneut massive Steigerung der Nutzung respektive der Ausleihzahlen. Nachdem 2014 mit einer Steigerung von über 10% bereits einen Rekordwert in der Geschichte der Bibliothek markierte, konnten die Ausleihen 2015 gar um gegen 13% auf nunmehr 179'001 gesteigert werden.

Jahresvergleich Ausleihen (total)	2015	2014	+/- in %	+/- absolut
Hörbücher	28'180	25'093	+12.3%	+3'087
Bücher	98'185	87'773	+11.9%	+10'412
Digital / Multimedia	4'176	4'336	-3.7%	-160
Sach- und Spielfilme	26'914	25'359	+6.1%	+1'555
Dibiost (E-Medien)	18'813	15'153	+24.2%	+3'660
Rest (Zeitschriften etc.)	2'733	884	+309.2%	+1'849

Den in absoluten Zahlen stärksten Zuwachs verzeichnete mit deutlichem Abstand der klassische Buchbereich, also gedruckte Sachmedien sowie Belletristik für Erwachsene und auch für Kinder sowie Jugendliche. Ebenfalls eine signifikante Zunahme zeigt sich in den Bereichen Hörbücher sowie Dibiost. Rückläufige Zahlen sind nach Hauptkategorien einzig im Bereich Digital/Multimedia zu verzeichnen. Nachdem in den Vorjahren der absolute Zuwachs vorwiegend im Erfolg der Digitalen Bibliothek Dibiost begründet lag, waren es 2015 gedruckte Bücher. Somit unterstreicht 2015 eindrücklich, dass Bücher nicht nur weiterhin gefragt und beliebt sind, sondern sogar wieder verstärkt ins Zentrum der Aufmerksamkeit der Benutzer gerückt sind.

Entwicklung Ausleihen (total) im Jahresverlauf 2015

	Audio	Bücher	Digital	Zeitschr.	Karten	Multim.	Filme	Dibiost	Total
Januar	2'305	8'015	336	189	0	54	2'535	1'510	14'944
Februar	2'155	7'538	278	255	0	48	2'550	1'535	14'359
März	2'387	8'335	379	242	0	51	2'566	1'596	15'556
April	2'319	8'439	329	241	1	51	2'439	1'526	15'345
Mai	2'022	7'348	294	184	7	41	2'121	1'375	13'392
Juni	2'243	7'719	301	176	7	43	1'916	1'309	13'714
Juli	2'640	9'251	321	153	4	39	1'930	1'731	16'069
August	2'297	8'223	270	212	0	29	1'749	1'608	14'388
September	2'624	8'592	299	206	0	36	2'024	1'530	15'311
Oktober	2'504	8'955	294	228	1	34	2'393	1'717	16'126
November	2'365	7'851	280	240	5	27	2'160	1'592	14'520
Dezember	2'319	7'919	321	193	0	21	2'531	1'784	15'088
Total	28'180	98'185	3'702	2'519	25	474	26'914	18'813	178'812*

*ohne Fernleihe

Über den Jahresverlauf betrachtet zeigt sich, dass in allen Monaten gute Absatzzahlen verzeichnet werden konnten und alle Monate rund +/-10% im monatlichen Jahresschnitt liegen. Die stärkste Abweichung nach oben zeigt sich im Oktober mit total 16'126 Ausleihen.

Ausleihen nach Sachgebieten (physisch, ohne Verlängerungen)	Ausleihen
Kinder- u. Jugendbibliothek	
- Belletristik	23'074
- Sachbücher	4'355
Erwachsenenbibliothek	
- Belletristik	15'750
- Sachbücher	17'734
<i>DK0 (Allgemeines)</i>	210
<i>DK1 (Philosophie)</i>	734
<i>DK159 (Psychologie)</i>	1'555
<i>DK2 (Religion)</i>	446
<i>DK3 (u.a. Sozialwiss.)</i>	968
<i>DK34 (u.a. Recht)</i>	459
<i>DK5 (u.a. Naturwissenschaft)</i>	307
<i>DK6 (u.a. angewandte Wiss.)</i>	4'212
<i>DK7 (Kunst)</i>	1'994
<i>DK71-72 (u.a. Architektur)</i>	420
<i>DK796-799 (Sport)</i>	1'060
<i>DK8 (Sprache, Literatur)</i>	482
<i>DK91 (Geografie)</i>	3'558
<i>DK92 (u.a. Biografien)</i>	583
<i>DK90, DK93-99 (u.a. Geschichte)</i>	446
Magazine	
- Hausmagazin (v.a. Liechtensteinensien)	879
- Aussenmagazin	1'789
Liechtensteinensien	886

Die Buchbestände mit den höchsten Ausleihzahlen waren die Belletristik bei den Erwachsenen sowie bei den Kindern- und Jugendlichen und der Sachbuchbestand bei den Erwachsenen. Besonders erfreulich ist, dass der Sachbuchbereich für Kinder- und Jugendliche gegenüber dem Vorjahr nochmals massiv zugelegt hat. Dies insbesondere aufgrund einer grundlegenden Umstellung und Modernisierung dieses Bestandes im 2014.

Zugleich zeigt sich in obiger Tabelle, dass magazinierte Medien nur noch eine sehr geringe Ausleihaktivität verzeichnen. In Anbetracht dessen, dass aufgrund des seit vielen Jahren akuten Platzmangels am Hauptstandort der Bibliothek rund 80% aller Medien der Landesbibliothek im Hausmagazin oder einem Aussendepot an der Pflugstrasse extern gelagert werden müssen, ist dieser Umstand umso bedauerlicher. Ein Medium, das sich im Freihandbereich der Bibliothek befindet, wurde 2015 im Schnitt rund dreimal ausgeliehen oder verlängert. Wenn sich ein Medium indes in einem der Magazine befindet, liegt die Quote markant tiefer, nämlich bei 0.016 Ausleihen pro Medium im 2015.

4. Benutzung und Betrieb

Erhöhte Automatisierung durch RFID-Einführung und Online-Services

Per Anfang 2015 wurde in der Landesbibliothek die sogenannte RFID-Technologie operativ eingeführt. Im Zuge dieser Umstellung wurden sämtliche Medien des Freihandbestandes mit Chips ausgerüstet. Dadurch haben sich vielfältige Möglichkeiten zur Automatisierung und Effizienzsteigerung im Bereich der Ausleihe sowie generell im Medienhandling ergeben. Wie das Jahr 2015 gezeigt hat, wurden die Erwartungen an diese für eine moderne Bibliothek essentielle Technologie mehr als erfüllt. Im ersten Jahr sind rund 44% der Freihandmedien durch die Kunden selbst am Automaten ausgeliehen worden. Es erscheint mittlerweile fraglich, ob die massive Zunahme des Ausleihverkehrs mit dem reduzierten Personalbestand auch zu Spitzenzeiten noch angemessen bewältigt werden könnte, wenn der Selbstausleih-Anteil nicht so hoch wäre.

Auch in anderen Bereichen der Automatisierung konnten 2015 wichtige Fortschritte erzielt werden. So hat sich beispielsweise die Gesamtnutzung des Web-Opac (Onlinekatalog) um rund 6.1% auf 231'528 Zugriffe erhöht. Die Zugriffe auf die Onlinekonten der Benutzer konnten gar um 18.6% auf 20'207 Zugriffe erhöht werden. Dies hat unter anderem zur Folge, dass mittlerweile über 56% der Verlängerungen durch die Benutzer selbst über das Onlinekonto ausgeführt werden.

Benutzung

Ebenfalls per Anfang 2015 wurden neue Ausleih- und Öffnungszeiten eingeführt. Während seit vielen Jahren von Kundenseite immer wieder gefordert wurde, auch über Mittag zu öffnen sowie vormittags eine Ausleihe anzubieten, war dies bislang aufgrund personeller Einschränkungen nicht möglich. Im Hinblick auf die erhöhte Automatisierung und Effizienzsteigerung durch die RFID-Umstellung wurden intern Abklärungen vorgenommen, wie auf dieser Basis die erwähnten Kundenwünsche umgesetzt werden könnten. Das Resultat dieser Abklärungen war, dass das interne Dienstmodell überarbeitet wurde, sodass per Anfang 2015 überarbeitete Öffnungszeiten eingeführt werden konnten. Neu wird nicht mehr zwischen Öffnungs- und Ausleihzeiten unterschieden und damit wurden die Ausleihzeiten gegenüber früher verdoppelt. Während bis Ende 2014 die wöchentlichen Ausleihzeiten rund 25 Stunden betragen, liegen sie seit Anfang 2015 bei 51.5 Stunden pro Woche. Dies ermöglicht es der Bibliothek, noch besser auf die Kundenbedürfnisse einzugehen, da es jedem potentiellen Benutzer, unabhängig vom gewählten Familien- und Arbeitsmodell, möglich ist, die Bibliothek zu besuchen – morgens, über Mittag, am Nachmittag, an der Abendausleihe vom Dienstag oder am Samstagnachmittag. Es ist davon auszugehen, dass ein wesentlicher Teil der Steigerung im Bereich der Ausleihe auf diese Neuerung zurückzuführen ist.

Im Bereich der Benutzung wurde der eingeschlagene Weg der umfassenden Überarbeitung und Weiterentwicklung der Bestände konsequent weiterverfolgt. Verschiedene Sachbuchbereiche wurden überarbeitet und ältere, selten ausgeliehene Medien magaziniert oder ausgeschieden. Auch der Belletristik-Bestand wurde weiter überarbeitet und noch attraktiver gestaltet. Bei verschiedenen Beständen wurde die Präsentation optimiert, um die Nutzung zu erhöhen, so bei-

spielsweise bei den Zeitschriften, die seit Anfang 2015 teilweise auch ausleihbar sind, was von den Benutzern ebenfalls sehr gut angenommen wurde.

Eine eingreifende Überarbeitung respektive Neukonzeption erfuhr die Präsenzbibliothek im Dachgeschoss. Die Funktion des Präsenzbestandes für eine Bibliothek wie die Landesbibliothek ist heute eine andere als noch vor wenigen Jahren. Viele der in diesen Medien enthaltenen Basisinformationen sind heute gleichwertig oder teilweise auch mit zusätzlichen Funktionen im Internet abrufbar. Vor diesem Hintergrund wurde der Präsenzbestand reduziert und es verbleiben primär noch ausgewählte Standardwerke im Haus. Diese werden teilweise in nicht ausleihbarer Form in den übrigen Freihandbestand integriert, in ausgewählten Fällen zudem weiterhin in einer redimensionierten Präsenzbibliothek geführt. Der dadurch gewonnene Platz im Dachgeschoss wurde 2015 genutzt, um dort einen ausgewählten Teil des Sachbuchbereichs grosszügig und angenehm zu präsentieren (vor allem Geographie und Sprachmaterialien). Dadurch sind im eigentlichen Sachbuchgeschoss Flächen freigeworden, die wiederum genutzt wurden, um andere Sachbuchbestände besser präsentieren zu können und zudem zwei kleine Leseinseln sowie eine Kinderspielecke einrichten zu können.

Im Jahr 2015 fanden wiederum zahlreiche Führungen statt, um beispielsweise Schülern oder anderen Zielgruppen die Bibliothek und deren Dienstleistungen vorzustellen. Im Rahmen von 31 Führungen haben 2015 rund 489 Personen die Bibliothek besucht. Hinzu kommen diverse weitere Veranstaltungen wie Publikumsanlässe, Einführungen in die (wissenschaftliche) Recherche oder das Fremdsprachen-Angebot respektive das Angebot im Bereich E-Medien.

Seit Anfang 2015 verfügt die Landesbibliothek im Eingangsbereich über eine Mediensicherungsanlage, in welche ein automatischer Besucherzähler integriert ist. Die Auswertung desselben zeigt, dass 2015 während der Öffnungszeiten und abzüglich von Personaldurchgängen insgesamt 49'056 Personen die Landesbibliothek besucht haben. Diese hohe Zahl unterstreicht, dass die Landesbibliothek zu den höchstfrequentierten Kultur- und Bildungsinstitutionen Liechtensteins zählt und bereits heute in Grundzügen teilweise die Funktion einer sozialen Plattform oder Begegnungsstätte zu erfüllen vermag.

Räumlichkeiten

Die seit Jahrzehnten unbefriedigende Standortsituation ist für die Landesbibliothek die grösste Herausforderung in der mittel- bis längerfristigen Entwicklung. Seit mittlerweile 1968 befindet sich die Bibliothek in den seit Langem als Zwischenlösung bezeichneten Räumlichkeiten am Gerberweg 5 in Vaduz. Diese sind seit Jahren nicht mehr ausreichend für einen modernen und effizienten Bibliotheksbetrieb. Einerseits fehlt der Bibliothek aufgrund der fehlenden Zentrums- lage oder Anbindung an einen Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs die Visibilität und damit einhergehend die „Laufkundschaft“. Zudem kann in den bestehenden Räumlichkeiten nahezu ausschliesslich ein klassischer Bibliotheksbetrieb im Sinne einer „Leihbücherei“ betrieben werden. Neue gesellschaftliche und soziale Funktionen, wie sie andere Bibliotheken in der Schweiz, Deutschland und weiteren Ländern zusehends sehr erfolgreich wahrnehmen, sind am Gerberweg 5 nicht möglich. Dabei geht es um die Bibliothek als „dritten Ort“. Ein nicht-kommerzieller Ort, der gesellschaftlich ausgleichend wirkt und der sich als Plattform des Austausches, des Treffens und Verweilens etabliert. Neben diesem Mangel, dass in den bestehenden Räumlichkeiten viele moderne Bibliotheksfunktionen nicht umgesetzt werden können, ist die aktuelle

Liegenschaft schlicht zu klein für die Bibliothek. So operiert die Bibliothek aufgrund des Platzmangels von drei Standorten aus: Hauptstandort am Gerberweg, Medienlager an der Pflugstrasse und schliesslich Materiallager in den Luftschutzkellern beim Gymnasium. Durch diese Zerstückelung des Betriebs geht Effizienz verloren, alleine schon durch die Tatsache, dass über 80% der Medien ausgelagert werden müssen und somit den Kunden nur erschwert zugänglich sind. Um die Raumsituation langfristig zu verbessern, wurden 2015 wiederum verschiedene Anstrengungen unternommen und Gespräche geführt.

Anschaffungen und Zuwachszahlen

Die Anschaffungen stellen im Bereich des Sachaufwands die grösste Position dar. Entsprechend war es in den vergangenen Jahren unvermeidlich, in diesem Bereich die Kosten zu reduzieren. Da aber zugleich ein attraktives und aktuelles Medienangebot notwendig ist, um einerseits die Lesemotivation zu fördern und andererseits eine Überalterung des Medienbestandes zu verhindern, ist ein kritisches Mindestmass an Medienerwerb notwendig. Dieses scheint bei der Landesbibliothek mittlerweile erreicht. Um aber dennoch die Kosten in diesem Bereich weiter optimieren zu können, wurden Gespräche mit allen wichtigen Lieferanten geführt und neue Rabattierungen ausgehandelt. Diese Bemühungen erlauben es der Landesbibliothek, ihren Medienerwerb weiterhin schwerpunktmässig in Liechtenstein zu tätigen und dennoch die diesbezüglichen Kosten zu reduzieren. Besonderer Dank gebührt hier den langfristigen Lieferanten aus Liechtenstein, deren Entgegenkommen diese Fortschritte erst ermöglicht hat.

Der grosse Medienzuwachs des Jahres 2015 gegenüber dem Vorjahr liegt in der Zunahme der Geschenke begründet. So konnte die Landesbibliothek 2015 einzelne grosse Schenkungen/Nachlässe entgegennehmen respektive aufarbeiten.

Zuwachs an Medien 2015						
	Kauf	Geschenk	Tausch	Belegex.	Total	Vorjahr
Bücher	3'049	1'563	10	386	5'008	3'289
Videos	346	109	0	19	474	357
CD-ROMs	117	2	0	2	121	60
Hörbücher	929	25	0	55	1'009	880
Bilder	5	3	0	0	8	2
Landkarten	10	3	0	0	13	185
Mikroformen	0	0	0	0	0	0
Zeitschriftentitel	13	18	0	10	41	38
Multimediapakete	1	0	0	0	1	1
Gesamttotal	4'470	1'723	10	472	6'675	4'812
<i>Davon Liechtensteinensia</i>	<i>258</i>	<i>606</i>	<i>10</i>	<i>454</i>	<i>1'328</i>	<i>820</i>

Sammeln und Schutz von Kulturgütern

Im Berichtsjahr konnten die quantitativen Angaben zum Exemplar-Bestand im Kulturgüter-schutzraum der Landesbibliothek weiter verdichtet werden. Auf dieser Basis kann der Bestand an Kulturgütern mit Bezug zu Liechtenstein per Ende 2015 auf rund 87'600 physische Exemplare beziffert werden. Die grössten Bestandspositionen stellen Zeitschriften, Monographien und Jahresschriften dar. Erwähnenswert – da der Öffentlichkeit oftmals nicht bewusst – scheint

auch, dass die Landesbibliothek in Wahrnehmung ihres nationalen Sammelauftrags auch Publikationen ausgewählter Unternehmen sammelt und so in den vergangenen Jahren den grössten Fundus an Unternehmenspublikationen in Liechtenstein zusammentragen konnte.

Der Anteil nicht katalogisierter physischer Einheiten liegt bei derzeit rund 16.4%, wobei es sich hier insbesondere um Flugschriften und vergleichbares Material handelt. Auch 2015 konnte wiederum in Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv eine Menge von 160 Exemplaren aus dem Kulturgüterschutzbereich einer Entsäuerung zugeführt werden.

Spenden und Beiträge

Die Landesbibliothek durfte 2015 wieder Spenden und Beiträge verschiedener Institutionen und Personen entgegennehmen. Die Liechtensteiner Gemeinden haben die Landesbibliothek 2015 mit Beiträgen von insgesamt CHF 9'400 unterstützt (Details dazu im Anhang). Damit wertschätzen die Gemeinden erstens die Dienstleistungen, welche die Landesbibliothek den Einwohnern der Gemeinden bietet, sowie zweitens die Unterstützung, welche die Landesbibliothek den Gemeinde- und Schulbibliotheken erbringt. Wir freuen uns über diese Wertschätzung.

Von der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger erhielt die Landesbibliothek die seit Jahren gewährte Spende von CHF 12'000. Sie wird zum Ankauf bibliophiler und antiquarischer Werke eingesetzt und unterstützt die Landesbibliothek beim Ausbau ihrer Sammlungen. Für die äusserst wertvolle Unterstützung unserer Sammeltätigkeit durch die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger sind wir sehr dankbar.

Nachlässe und Schenkungen

2015 wurden der Landesbibliothek zahlreiche Buchgeschenke, darunter eine überdurchschnittlich grosse Zahl an Liechtensteinliteratur, übergeben. Erwähnen möchten wir nachfolgende Schenkungen oder Nachlässe, die unseren Bestand in besonderer Weise bereichert haben:

- Nachlass Harald Wanger: Über den Jahreswechsel 2014/2015 durfte die Landesbibliothek 62 Kisten an Material aus dem Nachlass von Harald Wanger entgegennehmen. Die Bearbeitung dieses Nachlasses war und ist einerseits mit viel Arbeit verbunden, zugleich aber konnten aus diesem Nachlass zahlreiche Werke Liechtensteins Nationalsammlung zugeführt werden. Überdies wird ein Teil dieses Nachlasses im Bereich der Musikalien zur Gänze als Bibliotheksbestand mit eigener Signatur in die Bestände der Landesbibliothek überführt.
- S.D. Prinz Emmeram von und zu Liechtenstein: Wie bereits in den Vorjahren hat Durchlaucht unsere Sammlung auch 2015 mit verschiedenen Schenkungen bereichert.
- Überdies durften wir 2015 auch zahlreiche weitere Nachlässe und Schenkungen entgegennehmen.

Für all diese und diverse weitere Nachlässe und Schenkungen bedanken wir uns herzlich. Unternehmen und Privatpersonen leisten damit eine willkommene Unterstützung in der Erweiterung und Komplettierung unserer Sammlungen.

Bibliotheksinformatik

Neben dem regulären Tagesgeschäft in Zusammenhang mit dem Betrieb und der Weiterentwicklung der gemeinsamen IT-Infrastrukturen respektive des Bibliothekssystems waren für die Bibliotheksinformatik 2015 zwei Themen prägend: Einerseits die Aufnahme des operativen Betriebs der neuen RFID-Technologie samt Selbstausleih-Automat. Andererseits wurden 2015 aber auch wesentliche Ressourcen der Bibliotheksinformatik darin investiert, verschiedene Neuerungen vorzubereiten, welche 2016 eingeführt werden sollen. Hierbei handelt es sich erstens um eine grundsätzliche Umstrukturierung der Server-Infrastruktur der Landesbibliothek, die als Trägerin des Bibliotheksverbundes Liechtenstein das Bibliothekssystem Aleph unterhält und dieses auf einem eigenen Server den Verbundbibliotheken anbietet. Im Sinne einer weiteren Optimierung der Ressourcen und insbesondere um künftige Mehraufwände finanzieller und personeller Natur frühzeitig abzufangen, wurde mit dem Amt für Informatik nach Möglichkeiten gesucht, den Aleph-Server in die Umgebung des Amts für Informatik zu integrieren. Die entsprechenden Vorarbeiten wurden 2015 unternommen, sodass im ersten Quartal 2016 ein Umzug möglich sein sollte. Dieser Schritt erlaubt es der Landesbibliothek, von der Zusammenarbeit mit dem Amt für Informatik zu profitieren und absehbare Mehraufwände durch verstärkte Synergieeffekte zu kompensieren.

Weitere Vorarbeiten wurden im Bereich der Bibliotheksinformatik 2015 dahin gehend unternommen, eine Nachfolgelösung für die beliebte Plattform www.eliechtensteinensia.li zu planen. Diese Plattform dient der digitalen Präsentation von nationalen Beständen der Landesbibliothek. Die heutige Lösung weist indes Limitierungen auf, die eine kosteneffiziente Massendigitalisierung von Liechtensteiner Kulturgut aus den Beständen der Landesbibliothek verunmöglichen. Vor diesem Hintergrund soll eine Nachfolgeplattform eingeführt werden, die es bei signifikant tieferen Stückkosten erlaubt, jährlich wesentlich grössere Mengen an digitalen Beständen aufzubauen. Einerseits sollen künftig deutlich mehr retrodigitalisierte Bestände aufgebaut werden, um so den teilweisen Rückstand der Landesbibliothek gegenüber den Nationalbibliotheken anderer europäischer Länder wieder zu schliessen, andererseits soll eine neue Plattform es aber auch erlauben, „born digital“ Dokumente, die dem nationalen Sammelauftrag der Landesbibliothek entsprechen, direkt digital sammeln zu können, ohne dass ein Medienbruch und allenfalls die Notwendigkeit einer späteren Digitalisierung entsteht. Die Vorarbeiten für das Nachfolgeprojekt konnten 2015 wesentlich vorangetrieben und erste wichtige Schritte gesetzt werden.

Bibliotheksverbund

Die Landesbibliothek führt den Verbund Liechtensteinischer Bibliotheken, dem 24 Zweigbibliotheken angeschlossen sind. Diese Bibliotheken nutzen die IT-Plattform respektive das Bibliothekssystem, das von der Landesbibliothek betrieben wird. Die Landesbibliothek sorgt für den Informationsaustausch zwischen den beteiligten Partnern, gibt Vorgaben zur Katalogisierung, tauscht sich in Sitzungen mit den Bibliothekarinnen aus und steht für Anfragen zur Verfügung. Sie leistet zudem generellen Support bei der bibliothekarischen Arbeit, übernimmt Schulungen und weitere Serviceaufgaben. Dazu fanden auch 2015 verschiedene Treffen statt. Im Zentrum standen dabei Fragen zu Themen wie Katalogisierung, Open-Access-Publikationen, Repositorien, Langzeitarchivierung oder auch Digitalisierung.

5. Corporate Governance

Eignerstrategie

Das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen sieht vor, dass die Regierung nach Rücksprache mit der strategischen Führungsebene für jedes öffentliche Unternehmen eine Eigner- respektive Beteiligungsstrategie festlegt. Die Eignerstrategie betreffend die Stiftung Liechtensteinische Landesbibliothek wurde von der Regierung am 13. März 2012 erlassen. Im Berichtsjahr konnte insbesondere in folgenden Punkten nachhaltig den Zielsetzungen der Eignerstrategie Rechnung getragen werden (Auswahl):

- **Rolle als Nationalbibliothek:** Im Berichtsjahr konnte der Bestand an Liechtensteinensien um insgesamt 1'328 Medien erweitert werden. Dies entspricht rund 19.9% aller Anschaffungen des Jahres 2015 (Vorjahr: 17%).
- **Förderung der Lesekultur:** Das grösste Wachstum in der Nutzung der Landesbibliothek weist in absoluten Zahlen 2015 der klassische Buchbereich auf. So konnten die Ausleihen physischer Bücher um 11.9% auf 98'185 Ausleihen gesteigert werden. Nie zuvor wurden in Liechtenstein dermassen viele Bücher ausgeliehen wie 2015.
- **Festigung der Nutzungszahlen:** Die Bibliothek konnte 2015 ihre wesentlichen Kennzahlen hinsichtlich Nutzung, namentlich die Ausleihzahlen, nicht nur festigen, sondern dank intensiver Bemühungen erneut massiv ausbauen. Gegenüber dem Rekordjahr 2014 beträgt der Zuwachs im neuerlichen Rekordjahr 2015 nahezu 13%.
- **Rolle als Arbeitgeber:** Das hohe Dienstalter der Mitarbeitenden sowie die geringe Fluktuation unterstreichen, dass die Landesbibliothek ein attraktiver Arbeitgeber ist, der seine Mitarbeitenden fordert und fördert und beispielsweise aktiv in die Weiterentwicklung der Bibliothek einbezieht

Corporate Governance

Stiftungsrat und Bibliotheksleitung der Liechtensteinischen Landesbibliothek erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der „Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein“ in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde. Ausgenommen hiervon sind folgende Empfehlungen des Public Corporate Governance Codes:

- **C1-2 Unternehmensstrategie:** Die bestehenden strategischen Grundlagen der Landesbibliothek aus dem Jahr 2013 sollen 2016 durch den neu formierten Stiftungsrat einer Überprüfung unterzogen werden und anschliessend dem zuständigen Regierungsmitglied zur Kenntnisnahme überbracht werden.
- **C15 Konzept eines Berichtswesens der operativen Führungsebene:** Ein diesbezügliches formalisiertes Konzept besteht nicht. Die Prozesse und Verfahren aber bestehen und werden angewendet. Die operative Führungsebene informiert regelmässig und bei besonderen Vorkommnissen ad-hoc.

6. Ausblick

Generelle Perspektive

Mit der neuerlich massiven Steigerung der Nutzungszahlen nähert sich die Bibliothek nach eigener Einschätzung allmählich einem Niveau an, das als Maximum im Rahmen der verfügbaren Ressourcen betrachtet werden kann. Am bestehenden Standort scheint es ungewiss, ob die massive Zunahme der Vorjahre in ähnlicher Weise weitergeführt werden kann. Zugleich zeigt der Blick in Länder wie die Schweiz, Deutschland oder USA, dass Bibliotheken in der Wissensgesellschaft ein immenses Potential in sich tragen, zu Leuchttürmen gesellschaftlicher Entwicklung zu werden. Damit Bibliotheken neben ihren klassischen Funktionen aber weitere gesellschaftliche Funktionen übernehmen können, müssen sie unter anderem über adäquate räumliche Ressourcen verfügen. Auf diese Weise können moderne Bibliotheken zu gesellschaftlichen Treffpunkten werden, wo niederschwellig ein aktiver Beitrag an das Gemeinwesen generiert wird. Es ist erklärtes Ziel der Landesbibliothek, in den nächsten Jahren auf geeignete Räumlichkeiten hinzuarbeiten, die es der Bibliothek erlauben, einen maximalen Beitrag an Liechtensteins gesellschaftliche Entwicklung zu leisten.

Bibliothekssystem

Das Bibliothekssystem Aleph, welches seit 1999 in Betrieb ist, wird in den nächsten Jahren durch ein neues Bibliothekssystem abgelöst werden müssen. Für die Landesbibliothek, die einerseits dieses System selbst nutzt und es andererseits allen Bibliotheken im Verbund zur Verfügung stellt, kommt dieser Entwicklung hohe Priorität zu. Die Herstellerfirma wird die Serviceleistungen zwar noch für einige Jahre aufrechterhalten, zugleich ist absehbar, dass mittel- bis langfristiger Handlungsbedarf besteht. Die Landesbibliothek als assoziiertes Mitglied des „Informationsverbundes Deutschschweiz“ wird die weitere Evaluation eines neuen Systems in enger Zusammenarbeit mit diesem Verbund durchführen.

Digitales

Die Landesbibliothek weist im Bereich der Zeitungen umfassende retrodigitalisierte Bestände auf. Zugleich aber ist in den vergangenen Jahren im Bereich der weiteren nationalbibliothekarischen Digitalisierungsarbeiten ein Rückstand Liechtensteins gegenüber anderen europäischen Ländern entstanden. Diesen gilt es mittelfristig zu schliessen. Hierfür ist der Aufbau einer neuen Plattform notwendig, die ein kosteneffizientes und flexibles Management solcher Bestände erlaubt. Entsprechende Arbeiten wurden 2015 aufgenommen und Vorarbeiten geleistet. Ziel ist es, im Verlauf des Jahres 2016 damit zu beginnen, umfassende Retrodigitalisierungen aufzunehmen und diese in den nächsten Jahren konsequent voranzutreiben. Auf diese Weise sollen künftig wichtige Nationalbestände nicht mehr nur physisch, sondern auch digital vorliegen und zudem für die Öffentlichkeit besser nutzbar gemacht werden.

Ein weiterer Handlungsbereich im Bereich digitaler Bestände als Nationalbibliothek stellen Internet-Publikationen mit Liechtenstein-Bezug dar (Websites etc.). Auch in diesem Bereich zeichnen sich mittelfristig Massnahmen ab, wenn dem Beispiel anderer Nationalbibliotheken folgend in Liechtenstein künftig auch ausgewählte Internet-Publikationen gesammelt werden sollen.

7. Anhang

Verteilung der Mittel für Medienanschaffungen 2015

Gebundene Mittel total	41'117.17
Zeitschriften, Lieferungs- und Fortsetzungswerke, laufende Serien und Werkausgaben	26'129.88
CD-ROM-Produkte (zur Fortsetzung)	5'281.29
Dibiost	9'706.00
Freie Mittel total	122'360.06
Bücher	83'496.83
Audiovisuelle Medien	7'088.87
CD-ROM-Werke	5'478.36
CDs, Tonkassetten	20'121.10
Sonderanschaffungen (Antiquariat, Bibliophiles, grössere Werke)	6'174.90
Total Anschaffungen in CHF	163'477.23*

* Zwischen dem Total der Medienanschaffungen gemäss Bibliothekssystem und dem Total gemäss Buchhaltung können sich unter anderem aufgrund von Währungsdifferenzen, Rückerstattungen, Gutschriften etc. Abweichungen ergeben.

Gemeindebeiträge	2015	2014	2013	2012	2011
Balzers	500	1 000	1 000	1 000	1 000
Triesen	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Triesenberg	800	800	800	800	1 000
Vaduz	2 500	2 500	2 500	2 500	5 000
Schaan	1 000	1 000	1 000	1 000	-
Planken	300	300	300	300	300
Eschen	800	800	800	800	-
Mauren	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Gamprin	500	500	500	-	500
Schellenberg	500	500	500	500	500
Ruggell	500	500	500	500	500
Gemeindebeiträge in CHF	9 400	9 900	9 900	9 400	10 800

Werkstattarbeiten 2015 – 2012	2015	2014	2013	2012
Einfache Bucheinbände (Klebebindung, Blockheftung)	69	19	76	42
Reparierte Bücher	138	142	300	234
Klarsichtfolien an Bucheinbände (inkl. Ausrüstung, Buchprägung und -signierung)	3'282	3'402	4'032	3'743
Ausrüstung, Prägung, Signierung ohne Einbinden	20'565	18'551	18'540	16'802
Versandte Paketeinheiten	156	132	127	191
Buchbindearbeiten ausser Haus	32	60	65	122

Übersicht Benutzung 2005 – 2015

	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Ausleihe	117'991	105'689	98'948	97'018	101'429	102'969	112'376	110'575	112'051	114'102	113'200
Verlängerungen	42'008	37'528	34'203	32'768	36'040	35'799	34'338	31'069	29'612	26'709	23'006
Dibiostr Ausleihen	18'813	15'153	10'492	5'743	2'165	-	-	-	-	-	-
Fernleihe (nehmend)	189	228	133	196	211	159	200	182	652	713	685
Fernleihe (gebend)	(40)	(34)	(27)	(27)	(32)	(34)	(46)	(41)	(79)	(96)	(98)
Total Ausleihe	179'001	158'598	143'776	135'725	139'845	138'927	146'914	141'826	142'315	141'524	136'891
Neueinschreibungen	667	500	607	588	701	638	809	871	833	876	933
Besucher (Zählanlage)	49'056	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Besucher mit Ausleihe	20'694	18'003	18'020	18'205	-	-	-	-	-	-	-
Besucher Lesesaal	1'810	1'851	1'868	1'849	2'157	2'767	2'389	2'569	2'695	2'609	2'579
Besucher Multimediaraum	1'440	1'079	1'200	1'625	1'881	1'482	2'088	2'425	2'416	2'928	2'330
Aktive Leser	3'836	3'616	3'674	3'956	4'169	4'337	4'693	4'535	4'575	4'598	4'789
Aktive Leser Dibiostr	839	693	596	321	225						
Ausleihtage	289	242	241	242	242	242	240	245	241	245	243

8. Jahresrechnung Liechtensteinische Landesbibliothek*

Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung

Bilanz (alle Beträge in CHF)	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven	473'036	584'988
Liquide Mittel	472'030	584'339
Debitoren	1004	646
Bücherbestand	1	1
Mobilier	1	1
Passiven	473'036	584'988
Kreditor Landeskasse	221'836	174'909
Sonstige Kreditoren	0	0
Kautionen	1'200	2'100
Eigenkapital: Gewinnvortrag	407'978	520'960
Jahresergebnis	-157'978	-112'982
	250'000	407'978

Erfolgsrechnung (alle Beträge in CHF)	2015	Budget 2015	2014
Ertrag	1'638'572	1'647'200	1'636'475
Staatsbeitrag	1'563'130	1'570'000	1'570'000
Gemeindebeiträge	9'400	9'600	9'900
Spenden	12'595	12'000	12'495
Betriebserträge	53'412	55'600	43'994
Zinsertrag	34	0	86
Aufwand	1'796'550	1'875'400	1'749'457
Gehälter und Sozialbeiträge	1'417'168	1'460'000	1'355'803
Stiftungsrat, Bibliothekskommission	12'939	13'000	16'443
Aus- und Weiterbildung	1'486	4'000	5'427
Sonstiger Personalaufwand	3'040	2'000	2'566
Anschaffungen von Medien	169'083	180'000	177'246
Buchbindearbeiten	10'338	16'000	11'483
Büchereimaterialien	7'119	12'000	19'435
Informatik Betrieb	69'838	79'000	61'279
Informatik Anschaffungen	35'520	17'000	1'393
Informatik Projekte	14'337	20'000	7'127
Projekte	6'000	7'500	35'683
Mobilier, Anschaffungen, Einrichtungen	7'522	5'000	9'677
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen	9'829	11'000	6'652
Tagungen, Spesen	3'337	6'000	4'566
Mitgliedschaftsbeiträge	7'241	7'900	7'444
Büroaufwand, Druckkosten	21'016	33'500	25'359
Sonstiger Betriebsaufwand	737	1'500	1'873
Jahresergebnis	-157'978	-228'200	-112'982

*) Die Jahresrechnung der Landesbibliothek bildet nicht Gegenstand der staatlichen Vermögensrechnung.